

Hajo Seng: Wie Fähigkeitenworkshops gelingen, 2018

Kontakt: autSocial e.V., Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg
hajo.seng@autsocial.de
www.autistische-faehigkeiten.de



Bildnachweis:

alle Fotos und Bilder: Hajo Seng

bis auf: S. 4: Leif Ekblad, Aspie Quiz, <http://rdos.net/eng/Aspie-quiz.php>

S. 5: Temple Grandin, 2010

S. 11: Broken mirror, <https://www.scientificamerican.com/article/broken-mirrors-a-theory-of-autism/>

S. 13: Vaughn, Hector William, Photograph of a baby standing in front of a mirror

S. 15: „An Anthropologist on Mars“, Oliver Sacks

S. 17: Wikimedia: Honoré Daumier: Dandy, 1871

S. 21: Wikimedia: Berthe Marie Pauline Morisot: La psyché, 1876

S. 28: Duke Nukem Forever, <https://game.watch.impress.co.jp/docs/news/425969.html>

S. 29: „Information Overload“, Pietro Zanarini

Wie Fähigkeiten- workshops gelingen

mit Autismus leben

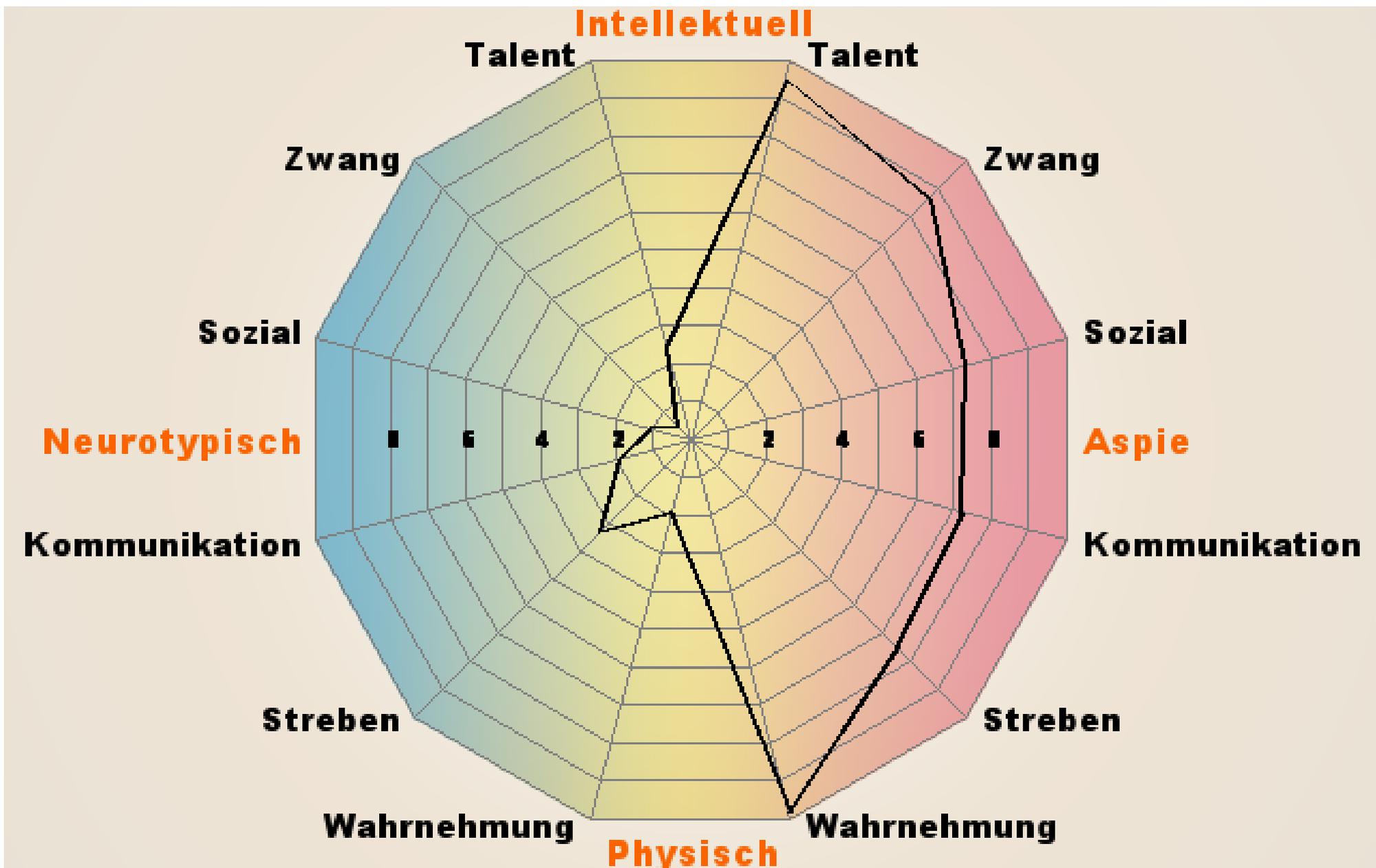


als Autist(in) leben



in einer nicht-autistischen Welt leben

**alle Menschen leben mit Autismus,
weil Autismus zum Menschsein gehört**



„Spektrum Mensch“ (Gee Vero)

Als autistischer Mensch leben:

Erfahrungen autistischer Menschen



Erwerbsbiographie (1)

**Entwicklung einer erfolgreichen Krankenhaussoftware
während des Zivildienstes**

anschließende Karriere als Softwareentwickler

Aufstieg zum Projektmanager

Überforderung, Burn-out, Berufsausstieg

Gründungsmitglied von autWorker

**Auftragsarbeiten von autWorker, eigene Wohnung, weitere
Auftraggeber**

Anstellung bei auticon

Wechsel in eine große Firma

Erwerbsbiographie (2)

Arbeit als Discjockey und im Veranstaltungsmanagement

chronische Erkrankung, bei der Arge „herausgefallen“: kein Alg-Bezug, keine Vermittlung

Kontakt zu autWorker kurz nach Projektstart

Midijob (800 Euro) bei autWorker: Arbeit im Büro, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Organisation

Teilzeitanstellung (75%) bei autSocial

zunehmende Verunsicherung wegen fehlender Sicherheit, dauerhafte Arbeitsunfähigkeit

Kündigung wegen Einstellung der Geschäftstätigkeit

seither arbeitslos

Erwerbsbiographie (3)

Krise nach Abitur, diverse Jobs, abgebrochenes Studium

Zivildienst mit schwerst-mehrfach behinderten Jugendlichen

Mathematikstudium, Arbeit mit behinderten Menschen (Jobs)

Mathematikdiplom, Beginn einer Dissertation in Mathematikgeschichte

Festanstellung als Programmierer, kurz danach freischaffend tätig

autWorker, Anstellung an der Universitätsbibliothek



Erwerbsbiographie (4)

Mutter von drei Kindern

Gründungsmitglied von autWorker

Kinder wurden erwachsen

von der Arge als unvermittelbar ausgemustert

**Einstellung bei autWorker: Geschäftsführung, Geldakquise
Organisation von Freizeiten und Wohnprojekten
Durchführung von Mitarbeiterfortbildungen**

Kündigung wegen Einstellung der Geschäftstätigkeit

**Nebentätigkeit in den Bereichen Konfliktmanagement
Schulbegleitung, Mitarbeiterfortbildungen**

Erwerbsbiographie (5)

Hauptschulabschluss, Ausbildung in einem Berufsbildungswerk (mit Werkstattempfehlung)

Gründungsmitglied von autWorker

Nachgeholtter Realschulabschluss und Fachhochschulreife

Studium: Wirtschaftswissenschaften

Minijob bei autSocial, Bereich Buchhaltung

diverse Praktika und Kurzzeitjobs (anspruchsvolle Buchhaltung)

Versuch einer Anstellung bei autSocial

Masterstudium in Wirtschaftswissenschaften

Sich selbst in anderen spiegeln

Theory of Mind

Fremdsein

Exklusion

Diskriminierung

Autistische Menschen sehen sich in anderen oft wie in einem Zerrspiegel



Sich selbst in anderen spiegeln

eine passende Lebensweise finden

passende Nischen

eigene Potenziale und Fähigkeiten kennenlernen

zu Hause sein

**Autistische Menschen haben
meistens wenig Möglichkeiten,
sich in ihresgleichen zu spiegeln**

Sich selbst in anderen spiegeln

positives Spiegeln



Spiegeln der Möglichkeiten

Spiegeln in anderen:

in autistischen Menschen

in autistischen Erfahrungen

in autistischem Erleben

**Die adäquate Kommunikation kann sich nur auf einer
gemeinsam geteilten Entdeckungsreise entwickeln.**

**Bevor wir mit der gemeinsam geteilten Entdeckungs-
reise beginnen, ist es wichtig,**

**dass wir keine eigenen Erwartungen
haben dürfen**

**dass das, was im nächsten Augenblick ge-
schieht, völlig offen ist**

(Christel Manske)

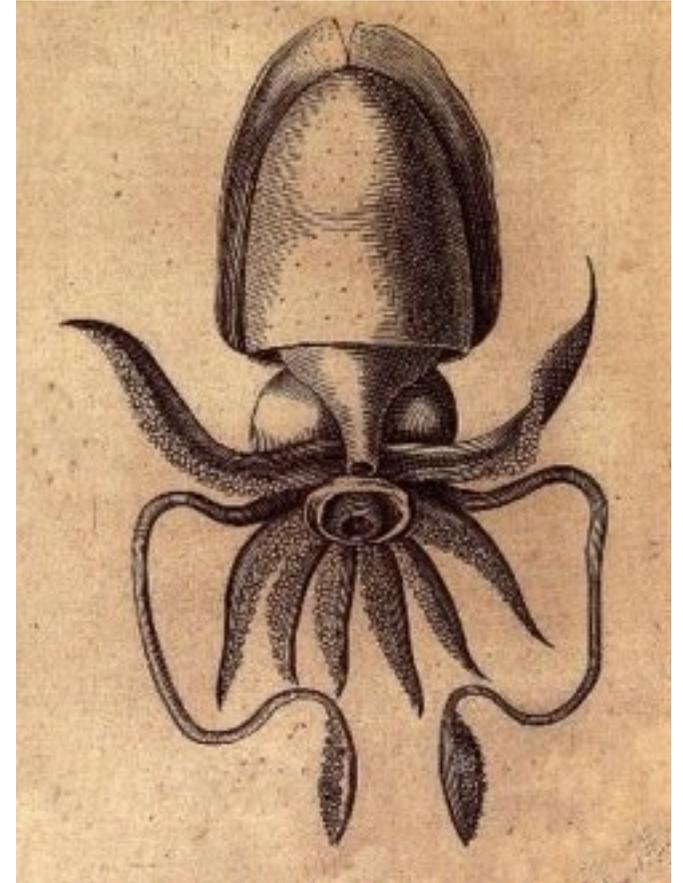
Meine Welt ist ein Forschungsfeld

Grundlagen autistischen Wahrnehmens und Denkens

Fokus auf Details statt auf das
Konzepte

Autistische Menschen sind
bottom-up-Denker

Sie erleben ihre Sozialisation
als **Erforschung** einer ihnen
fremden Welt



Sie sind „Anthropologen auf dem Mars“

Ein gemeinsames Forschungsfeld

Grundlagen einer entdeckenden Forschung

Ansatz: **bottom-up** – von Erfahrungen zur Theorie

Ziel: Erkenntnisse gewinnen
Das **Unerwartete** finden

Haltung: offen, unvoreingenommen, interessiert

Methode: qualitativ, **explorativ**
analysieren durch **strukturieren**
Wechselspiel von Empirie und Theorie
Fremdverstehen

Ein gemeinsames Forschungsfeld

Perspektivwechsel

selbst – andere

Moderation – Teilnehmende

Theory – Erfahrung

schreiben – sprechen

sehen – hören

außen – innen



Erfahrungen mit autistischer Kommunikation

offen

nicht wertend

interessiert

reflektiert



Introspektion als Forschungsmethode

Ein autistisches Forschungsfeld

Die ersten Minuten entscheiden, ob eine Kommunikationsumgebung als barrierefrei erscheint oder nicht.

frei von **Missverständnissen**

versteckte Absichten

Wertungen und Deutungen

Ein autistisches Forschungsfeld

Zusammenspiel von Struktur und Offenheit:

lass eine Diskussion laufen (wohin auch immer) ...
... und fang sie wieder auf

Die Pausen sind das Wichtigste ...
... weil sie offen sind

Themen entwickeln:

Der Fokuswechsel vom **WAS** zum **WIE**
führt von **Interessen** zu **Denkstilen**

Forschungsfeld Fähigkeitenworkshop

Grundlagen der Workshops

Ansatz: **bottom-up** – von den Teilnehmenden aus

Grundlagen:

Neugier aller Teilnehmenden

Lernen und Lehren (für alle)

klare Thematik

klare Rahmenbedingungen

klare Kommunikationssituation

Zwei Perspektiven: sich selbst & die anderen



Forschungsfeld Fähigkeitenworkshop

Offenheit der Forschung ↔ Offenheit des Forschers



alle Anwesenden sind Forschende



Offenheit des Workshops

Ausgangspunkt: **Interessen**



resultierende Perspektiven



was → wie



Wahrnehmungs-, Denk- und Lernstile

Forschungsfeld Fähigkeitenworkshop

Erkennen autistische Menschen eine
Kommunikationssituation als **sicher**

und sind die Themen des Gesprächs
interessant

wird diese Kommunikationssituation zu
einem fast perfekten **Forschungsfeld**

Alles, was zu tun ist, ist es aufzugreifen

Ein Beispiel

1. Über Interessen sprechen

Teilnehmer: „Ich habe keine Interessen“

„Ich spiele immer nur ego-shooter“

Moderator: „Erzähl etwas über diese Computerspiele“

Teilnehmer: schildert die Computerspiele sehr
detailliert

redet über die Bilder, nicht über
das Spiel

Ein Beispiel

2. Von Computerspielen zum Bildergedächtnis

Moderator: „Du erinnerst dich an jedes Detail;
Kannst du die Bilder sehen, während
darüber redest?“

Teilnehmer: „Ja, ich kann sie sehen, wie wenn
ich vor dem Computer sitzen würde“

Moderator: „Du hast ein außergewöhnlich gutes
Gedächtnis, das mit Bildern arbeitet“

Ein Beispiel

3. Vom Bildergedächtnis zum Bilderdenken

Teilnehmer: „Ich spiele diese ego-shooter, um meine Spannungen abzubauen“

Moderator: „Ich denke, sich Bilder statt Worte zu merken ist extrem leistungsfähig, kann aber auch extrem herausfordernd sein, vor allem wegen der ungeheuren Menge an Informationen, die man verarbeiten muss“

Ein Beispiel

4. Bilderdenken und Wahrnehmungsüberforderungen

Teilnehmer: „Ich erinnere riesige Mengen an Informationen, ohne eine Kontrolle darüber zu haben“

„Ich fühle mich durch diese Menge an Informationen überfordert“

„Deswegen bin ich so angespannt“

Moderator: - (dazu gibt es nichts weiter zu sagen)

Charakterisierung seines Denktyps

Interessen: ego-shooter

Denkstil: Bilder

Charakteristik: präzise, sehr gutes Bildergedächtnis

Spezialinteressen: keine

Leitwahrnehmung: visuell

Gedächtnis: extrem gut

Konzentration: schlecht

Offenheit: emotional

Overloads: ja

spricht in Bildern





licensed under  Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 Germany | Ludwig Gatzke | <http://flickr.com/photos/stabilo-boss/>

„Information Overload“

aut**Worker**

Arbeit anders denken

